

AKTUELLES AUS DEN REGIONALTEILEN



Vor einer Woche wurde Walter Stückler (links) als Spitzenkandidat präsentiert – jetzt steht er, aus gesundheitlichen Gründen, nicht zur Verfügung KRATZER

Ohne Walter Stückler in die Wahl

KÖFLACH. Nach Wilhelm Zagler vor genau einer Woche ist der SPÖ Köflach nun der nächste Spitzenkandidat abhandlung gekommen. Walter Stückler tritt aus gesundheitlichen Gründen nicht an. Gestern Abend fand die Sitzung der SPÖ statt, bei der über den neuen Spitzenkandi-

daten beraten wurde. „Wir befinden uns in einem Diskussionsprozess. Es ist nicht gewährleistet, dass wir einen Spitzenkandidaten präsentieren können“, sagt Werner Kristandl von der SPÖ. Der Name Johann Hohl als möglicher Kandidat wird immer wieder genannt.

Widerstand gegen Asylwerber

PASSAIL. Kurz nach dem Bekanntwerden, dass 26 Asylwerber nach Passail kommen werden, hat sich auf Facebook eine „Bürgerinitiative für ein asylantrefreies Almenland“ gegründet. Als Begründung wird unter anderem die Befürchtung

genannt, die Tourismusregion erleide dadurch einen Imageschaden. Der Obmann der Leaderregion Almenland, Ernst Hofer, sieht das anders: Er sei der Meinung, in einer solchen Situation müsse man Platz für Asylsuchende schaffen.

Eine Bühne für junge Musiker



Organisator Peter Fritz PREGARTNER

GLEISDORF. Ab 21. März spielen 20 junge Bands im Gleisdorfer Kulturkeller beim On-Stage-Bandcontest um den ersten Platz. Von harten Klängen bis kuschelig wird ein breites Spektrum abgedeckt. Dem Zweitplatzierten winkt ein EP-Recording, die Zweiten dürfen einen Song aufnehmen. Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen, wer teilnehmen will, kann aber trotzdem noch mitmachen. Infos unter: www.studio66.at.

Kritik an verspätetem Polizeieinsatz

SEMRIACH. Aufregung um „verzögerten“ Polizeieinsatz: Ein Sägewerksbesitzer wollte seinem Nachbarn helfen, nachdem die Pflegerin ihn alarmiert hatte. Der Nachbarsohn hatte sich bis auf die Unterhose ausgezogen und auf seinen alten Vater eingeschlagen. Erst nach 35 Minuten kam die Polizei dem

Sägewerksbesitzer zu Hilfe, nach einer Stunde gelang es, den ausgerasteten Sohn in den Rettungswagen zu hieven: Einweisung in die Nervenklinik.

Die Berichte in voller Länge finden Sie in den zehn Regionalteilen unter

www.kleinezeitung.at/regionen

Trotz Spätstart noch voll im Rennen



Beste Pisten, auch wenn's im Tal grün ist: Ähnlich wie bei der WM am Kreischberg sieht's in vielen Skigebieten aus. Doch jetzt kommt der Schnee GEPA

Mit teils empfindlichen Einbußen starteten steirische Tourismusbetriebe in den Winter, doch just zum Start der Wiener Semesterferien kommt auch der Winter in Schussfahrt.

ULRICH DUNST

Den Start hat sie völlig verschlafen, nach Weihnachten wurde sie mit Schneekanonen künstlich aus dem Tiefschlaf geholt, doch nun dürfte das Timing von Frau Holle passen: Genau zum Beginn der Wiener Semesterferien am kommenden Freitag ist verbreitet Schneefall angesagt. Und damit steigen im

steirischen Wintertourismus auch die Hoffnungen, den vielfach missglückten Start noch aufzuholen – immerhin sei der Februar der wichtigste Wintermonat. „Keine Werbung ist besser als der Schneefall direkt vor der Haustür“, weiß auch Steiermark-Tourismus-Chef Erich Neuhold, der sich dadurch noch kurzfristige Buchungen in den Ferien erwartet. Überhaupt sei unter vielen Skifahrern ein „Nachhol-Effekt“ zu verspüren, wodurch vor allem die Ferienwoche der Wiener und der Steirer (ab 13. Februar), aber auch die frühen Osterferien (ab 28. März) heuer sehr gut gebucht seien. Insofern glaubt Neuhold, das habe auch die Vergangenheit gezeigt, dass die Steiermark das bisherige Nüchternheitsminus von 1,3 Prozent (November und Dezember) in Summe noch aufholen und



„Wir haben das im verregneten Sommer und zum schneefreien Winterbeginn gesehen: Passt das Wetter nicht, storniert der Inlandsgast viel eher als jener aus dem Ausland. Deshalb müssen wir die Internationalisierung vorantreiben.“

Erich Neuhold, Steiermark Tourismus GEPA

den Winter mit einem kleinen Plus abschließen könne. Zumal es ja auch Krisengewinner gibt: Graz und Thermen (siehe rechts) erleben einen fulminanten Dezember. „Nur vom Umsatz her wird es schwer sein, das Vorjahresniveau zu erreichen, da ging mit den abgesetzten Ski-Openings einfach zu viel verloren“, sagt Neuhold. Besonders stark traf das die Region Schladming-Dachstein mit einem

Gästeminus von 12,3 und einem Plus abschließen könne. Zumal es ja auch Krisengewinner gibt: Graz und Thermen (siehe rechts) erleben einen fulminanten Dezember. „Nur vom Umsatz her wird es schwer sein, das Vorjahresniveau zu erreichen, da ging mit den abgesetzten Ski-Openings einfach zu viel verloren“, sagt Neuhold. Besonders stark traf das die Region Schladming-Dachstein mit einem

Gästeminus von 12,3 und einem Plus abschließen könne. Zumal es ja auch Krisengewinner gibt: Graz und Thermen (siehe rechts) erleben einen fulminanten Dezember. „Nur vom Umsatz her wird es schwer sein, das Vorjahresniveau zu erreichen, da ging mit den abgesetzten Ski-Openings einfach zu viel verloren“, sagt Neuhold. Besonders stark traf das die Region Schladming-Dachstein mit einem



„Die Schneehöhe könnte für uns in der Thermenregion nicht besser sein, nämlich keine. Die Nachfrage kommt hauptsächlich aus dem Inland und betrifft häufig Schnäppchen und Familienangebote für zwei bis drei Nächte.“

Thomas Drechsler, 2-Thermenregion Waltersdorf/Sebersdorf



„Die Ferien sind besser gebucht als im Vorjahr, Online-Buchungen über ramsau.com haben sich verdreifacht. Bei Österreichern und Deutschen gibt's Zuwächse, bei den Russen haben wir viel verloren. Rekordwinter wird's keiner werden.“

Elias Walsler, Tourismusverband Ramsau KK 2, M. HUBER

SCHLADMING-DACHSTEIN

Empfindliches Minus

Besonders drastisch spürte man den späten Winterbeginn samt abgesagter Ski-Openings in der Region Schladming-Dachstein: um 7,4 Prozent weniger Nächtigungen und um 12,3 Prozent weniger Gäste-Ankünfte im November/Dezember. Für Stornos sorgen laut Erich Neuhold vor allem die Steirer selbst: mit einem Minus von 22 Prozent, während es bei Niederländern (+11,8 Prozent) und Slowaken (+6,8 Prozent) sogar Zuwächse gab.

GRAZ

Gewinner des Jahres

Über einen „fulminanten Jahres-Endspurt“ jubelt Graz-Tourismusboss Dieter Hardt-Stremayr: Während anderswo Skipisten grün blieben, gab es im Dezember in Graz einen Nächtigungszuwachs von 14,7 Prozent – auch dank des internationalen Zugpferdes „Grazer Advent“. Doch auch im Gesamtjahr knackte Graz mit 4,5 Prozent Nächtigungsplus erstmals die Marke von 1 Million Nächtigungen.

THERMENREGION

Sommer wie damals

Passt im Sommer das Wetter nicht fürs Freibad und im Winter nicht zum Skifahren, so profitieren die Thermen: In den Tourismusregionen Thermenland/Oststeiermark gab's 2014 ein Gästebonus von 2,5 Prozent, vor allem dank eines starken Sommers und Winterbeginns. Im Dezember legten die Ankünfte um 5,5 Prozent zu, die Nächtigungen um 3,8 Prozent.